

SCHAUT MAL!



NEUES AUS DEN WOHNSTÄTTEN



SchautMal! Nr. 9
Ausgabe 2025

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort – Marina Hammerschmidt	3
Leichtere Sprache – was ist das?	4
Farben, Fäden, Freude.....	5
Unsere Sommerfreizeit in Ürzig	6-7
Ausflug auf die Steigalm	8
Kirmes in Rennerod und Sport ist kein Mord!	9
10 Jahre Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘	10-11
Runde Geburtstage und Wohnjubiläen	12-13
Pfötchenfreunde zu Besuch.....	14
Mittwoch ist Schlemmertag	15
Ein luftiges Abenteuer in Ailertchen.....	16
Ein starkes Team am Start – Firmenlauf in Bad Marienberg.....	17
Ein tierisch guter Tag	18
Mitfiebern in Frankfurt – die ‚AGR‘ on Tour	19
In liebevoller Erinnerung	20
Glaube und Gemeinschaft.....	21
Die neuen BewohnerInnen stellen sich vor	22-23
Volltreffer für den guten Zweck.....	24
Ein besonderer Geburtstag: 70 Jahre Thea	25
Bunt, laut, fröhlich – Karneval quer durch die Region	26-27
Impressionen / Galerie	28-31

Legende:
AGR = Wohnstätte ‚Alte Gendarmerie‘, Rennerod
AKW = Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘, Westerburg
NP = Wohnstätte ‚Nisterpfad‘, Hachenburg
ADG = Wohnstätte ‚Auf dem Gleichen‘, Hachenburg

Impressum

Herausgeber: Gemeinnützige Gesellschaft für Behindertenarbeit - GFB gGmbH -
Auf dem Gleichen 10, 57627 Hachenburg; Verantwortlich: Mario Habrecht

Internet: www.gfb-hachenburg.de · Mail: info@gfb-hachenburg.de

Redaktion, Fotos: Janica Klöckner, Romaray Vogel, Johanna Arndt, MitarbeiterInnen GFB

Layout, Bearbeitung: Janica Klöckner

Auflage: 500 Exemplare

Erscheinungsjahr: 2025 - 9. Ausgabe

Bildnachweise: Hintergrund Seite 2, 10, 18, 19 by www.unsplash.com; Illustrationen Seiten 1: www.storyset.com

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe
Angehörige, liebe Betreuerinnen und Betreuer,
liebe Leserinnen und Leser,

es ist mir eine Freude, das Vorwort für die neunte Ausgabe
unserer **SchautMall!** zu schreiben.

Mein Name ist Marina Hammerschmidt. Seit April 2023 leite
ich die Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘ sowie die
Außenstelle ‚Alte Gendarmerie‘. Seit meinem Start bei der
GFB im Jahr 2003 – beginnend mit meinem Anerkennungsjahr im
‚Alten Kurhaus‘ – durfte ich viele Erfahrungen sammeln und verschiedene
Aufgaben übernehmen. Heute freue ich mich sehr darüber, gemeinsam mit
einem engagierten Team beide Standorte begleiten zu dürfen.

Ein besonders bedeutender Moment war für mich in diesem Jahr das 10-jährige
Jubiläum der Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘. Die Feier bot viele schöne
Begegnungen, gemeinsame Erinnerungen und einen Blick darauf, wie gewachsen
und lebendig dieser Standort ist.

Auch das Familienfest der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GFB war erneut ein
Tag voller Austausch, Freude und echter Gemeinschaft.

In dieser Ausgabe möchten wir Ihnen einige Eindrücke aus den vergangenen
Monaten mitgeben: den spannenden Stadionbesuch in Frankfurt, den sommerlichen
Ausflug zum Flugplatz Ailertchen, die fröhlichen Besuche der Pfötchenfreunde oder
auch den gemütlichen Abend auf der Steig-Alm. Diese Erlebnisse zeigen, wie vielfältig
unser Alltag ist und wie viel Lebensfreude unsere Bewohnerinnen und Bewohner in
jede Aktivität mitbringen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffe, dass diese Einblicke die Wärme
und Lebendigkeit widerspiegeln, die unseren Alltag prägen.

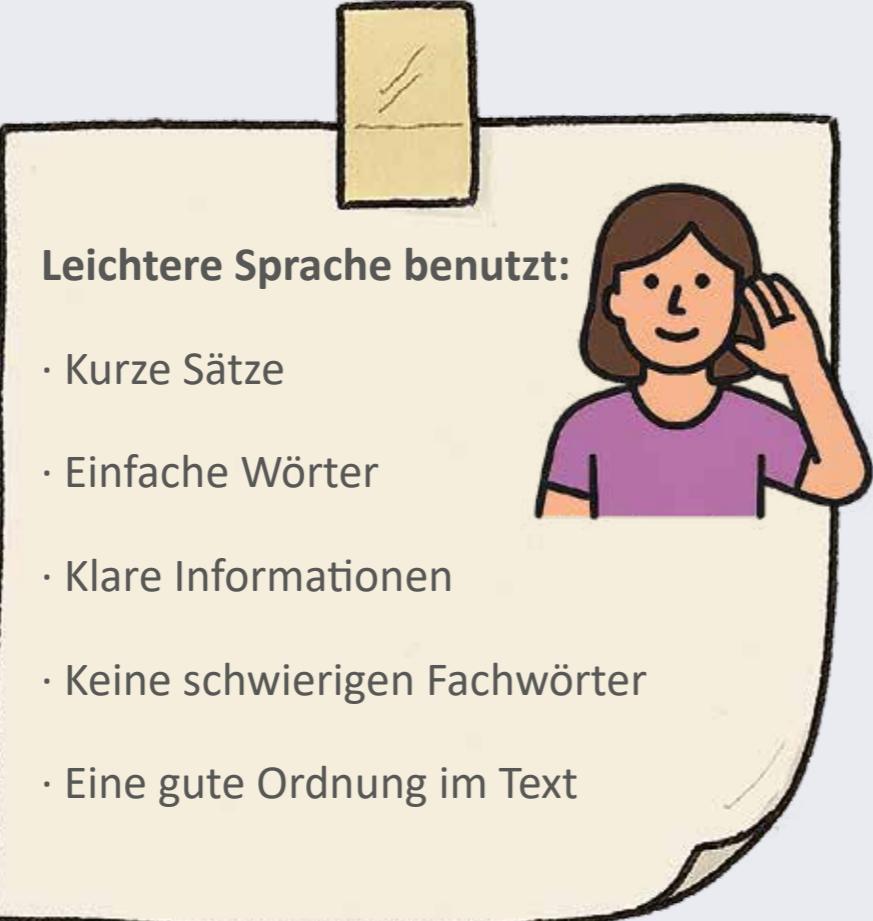
Herzlichst

Marina Hammerschmidt



LEICHTERE SPRACHE – WAS IST DAS?

Diese Zeitung ist in Leichterer Sprache geschrieben. Leichtere Sprache hilft vielen Menschen beim Verstehen.



Leichtere Sprache benutzt:

- Kurze Sätze
- Einfache Wörter
- Klare Informationen
- Keine schwierigen Fachwörter
- Eine gute Ordnung im Text

Leichtere Sprache ist für alle gut.

Zum Beispiel für Menschen mit Lernschwierigkeiten, für ältere Menschen oder für Menschen, die nicht so gut lesen können.

Leichtere Sprache macht Informationen für viele Menschen verständlich. So können alle gut mitmachen und teilhaben.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen der **SchautMal!**.

FARBEN, FÄDEN, FREUDE

In der Blauen Wohngruppe der Wohnstätte „Nisterpfad“ in Hachenburg gibt es ein kreatives Angebot in der Tagesstruktur. Dort können die Bewohnerinnen und Bewohner viele Sachen ausprobieren. Unser Mitarbeiter Simeon macht das Angebot zusammen mit den Bewohnerinnen Anita Iwwerks und Marion Kowalske. Die Treffen sind offen und entspannt. Alle können eigene Ideen einbringen und neue Dinge ausprobieren.

Es wird viel mit Fäden gearbeitet. Eine Technik heißt Fadentechnik. Dabei zieht man farbige Fäden über Papier und es entstehen schöne Muster. Es wurden auch andere Arten von Fadenkunst ausprobiert. Wichtig ist immer das gemeinsame Arbeiten, der freundliche Umgang miteinander und die Freude am Kreativsein.



UNSERE SOMMERFREIZEIT IN ÜRZIG

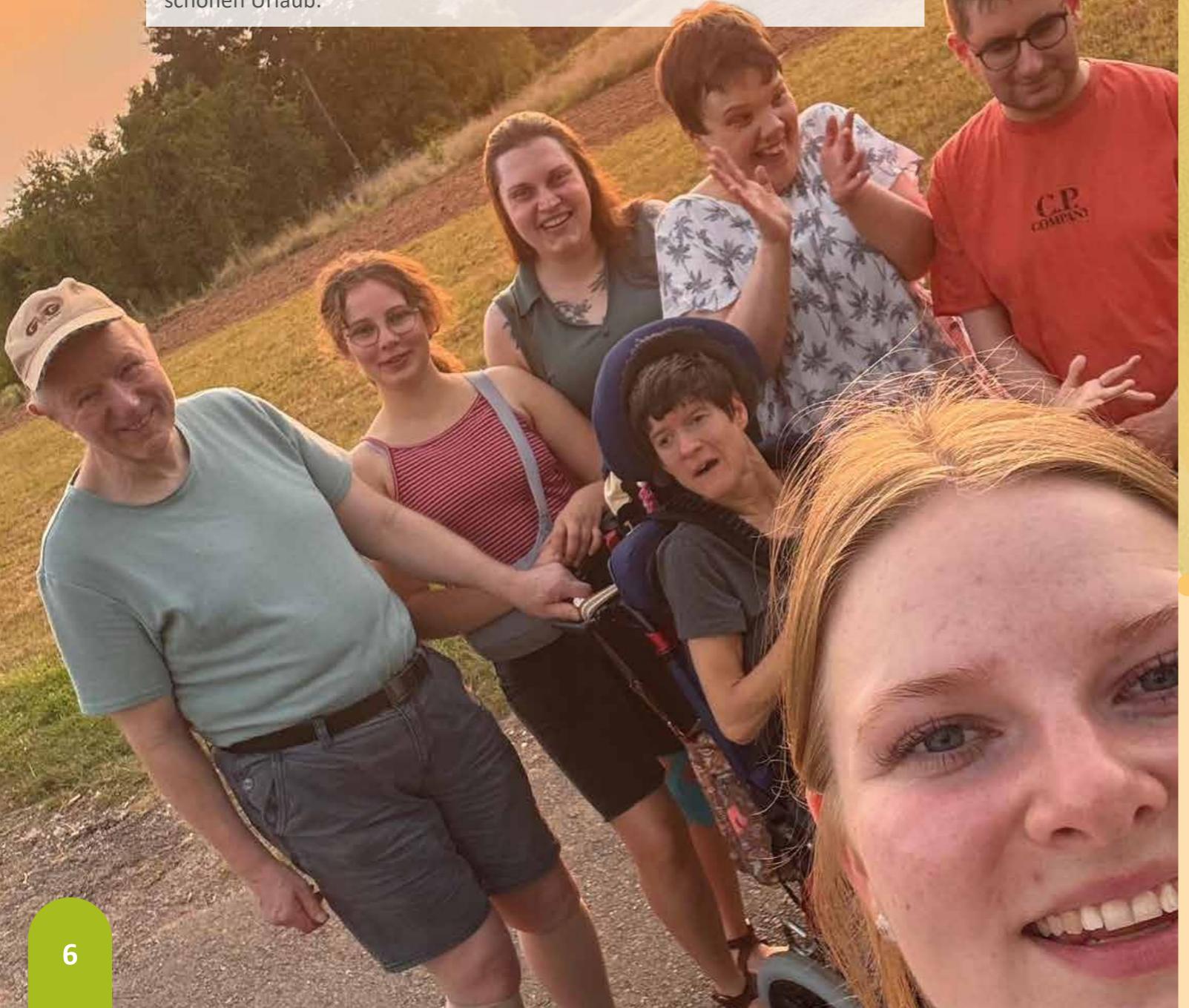
Wir von der Wohnstätte 'Auf dem Gleichen' waren vom 18. bis 21. August 2025 im Urlaub. Wir waren im Weindorf Ürzig an der Mosel. Mit dabei waren 4 Bewohner und Bewohnerinnen und 3 Mitarbeiteterinnen.

Wir fuhren um 14 Uhr los. Um 16 Uhr kamen wir im Ferienhaus an. Dort packten wir unsere Sachen aus. Wir teilten die Zimmer ein und gingen einkaufen. Am Abend kochten wir zusammen und aßen gemeinsam.

Am nächsten Tag blieben wir am Haus. Dort gibt es ein großes Grundstück und einen Schwimm-Teich. Wir hatten dort einen schönen Tag. Am Abend gingen wir ins Restaurant 'Würzig'. Von dort kann man die Mosel sehen. Später machten wir einen Spaziergang durch das alte Dorf und bis zur Mosel.

Am dritten Tag machten wir eine Schifffahrt. Wir fuhren in Bernkastel-Kues mit dem Schiff 'Moselprinzessin'. Alle hatten viel Spaß. Am Abend kochten und aßen wir wieder im Ferienhaus.

Am vierten Tag fuhren wir nach Hause. Zum Abschluss gab es noch Fast Food zum Mittag. So machen wir es immer als Abschluss für einen schönen Urlaub.



AUSFLUG AUF DIE STEIGALM

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Blauen Wohngruppe in der Wohnstätte „Nisterpfad“ in Hachenburg waren zusammen mit fast allen Mitarbeitenden auf der Steig-Alm in Bad Marienberg. Dort hatten alle einen schönen Abend.

Es gab leckeres Essen, gute Gespräche und eine gemütliche Stimmung. Der Ausflug hat allen sehr gut gefallen. Deshalb ist klar: So ein Abend soll wieder stattfinden.



KIRMES IN RENNEROD

Die Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeiterinnen der Wohnstätte „Alte Gendarmerie“ in Rennerod hatten am Kirmessamstag einen sehr schönen Tag. Das Wetter war gut und alle hatten gute Laune.

Sie sahen gemeinsam zu, wie der Kirmesbaum aufgestellt wurde. Die Stadtkapelle spielte Musik dazu. Claudia und Michael freuten sich besonders. Sie tanzten fröhlich zur Blasmusik. Beim Entchenangeln hatten alle viel Spaß. Ramona und Michi gewannen bunte Bälle. Claudia bekam ein kleines Klavier als Gewinn.

Zur Stärkung gab es Pommes und Bratwurst. Das gehört zu einer Kirmes einfach dazu. Für den Heimweg kauften alle noch süße Sachen: gebrannte Mandeln, Gummibärchen und Lebkuchenherzen. Es war ein gelungener Tag.



SPORT IST KEIN MORD!

Unsere Mitarbeiterin Dora aus der Wohnstätte „Alte Gendarmerie“ in Rennerod hat zusammen mit den älteren Bewohnerinnen und Bewohnern Sport gemacht. Etwas Bewegung ist wichtig: Sie macht den Alltag fröhlicher, gibt neue Energie und hält den Körper fit. Wer sich bewegt, bleibt gesund. Gemeinsam aktiv zu sein tut dem Körper und auch der Seele gut.



10 JAHRE WOHNSTÄTTE 'ALTES KATASTERAMT'

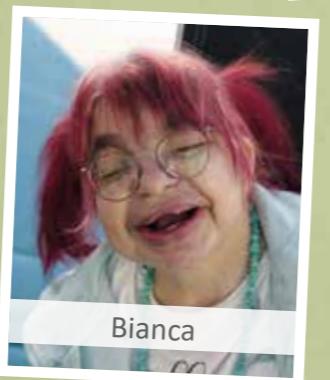
Am Freitag, den 12. September 2025, feierte die Wohnstätte 'Altes Katasteramt' ihren 10. Geburtstag. Das war ein besonderer Tag für viele Menschen. Die Wohnstätte gibt es nun seit zehn Jahren. In dieser Zeit gab es viele schöne Erlebnisse, viel Vertrauen, Zusammenhalt und Freude.

Das Wetter war warm und sonnig. Etwa 100 Gäste kamen zur Feier. Es waren Angehörige da, Nachbarn, Freundinnen und Freunde der Wohnstätte und Menschen aus der Stadt. Auch der Bürgermeister Janick Pape kam. Der Geschäftsführer der GFB, Mario Habrecht, hielt eine Rede. Er sagte, wie wichtig die Gemeinschaft in der Wohnstätte ist und wie sehr alle zusammenhalten.

Ein besonders schöner Moment war das Geschenk der Bewohnerinnen und Bewohner an die Stadt Westerburg. Sie überreichten eine Holzbank, die in der Stadt Westerburg aufgestellt wird. Die Bank steht als Zeichen für Zusammenhalt und Begegnung. Man kann dort sitzen, miteinander reden oder lachen.

Es gab Musik, ein leckeres Grillbuffet, frische Salate, selbstgebackenen Kuchen und viele nette Gespräche. Die Stimmung war fröhlich und herzlich. Man hat gemerkt: In der Wohnstätte 'Altes Katasteramt' ist in den letzten zehn Jahren etwas sehr Besonderes entstanden – ein Zuhause, in dem Gemeinschaft wichtig ist und gelebt wird.





Schön, dass es euch gibt

Diese Bewohner durften in diesem Jahr einen **runden Geburtstag** feiern – wir gratulieren Euch von Herzen.



Schön, dass ihr bei uns seid

In diesem Jahr dürfen wir einigen Bewohnern zu ihrem **Wohnjubiläum** gratulieren – wir freuen uns mit Euch und sagen herzlich Danke für die gemeinsame Zeit.



PFÖTCHENFREUNDE ZU BESUCH

In unserer Wohnstätte 'Nisterpfad' in Hachenburg hatten wir in diesem Jahr schon zum zweiten Mal Besuch von Dorina Poppe und Katja Breidenbach-Schütz. Sie kamen zusammen mit ihren Hunden Toni und Willi. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr. Sie konnten die Hunde streicheln, mit ihnen spielen und ihre fröhliche Art genießen.

Dieses Mal war etwas Besonderes dabei: Willi ist jetzt ein geprüfter Besuchshund. Er hat seine Prüfung bestanden und zeigt sehr gut, dass er für diese Aufgabe geeignet ist.

Der ältere Hund Toni kennt sich schon lange aus. Er half dem jungen Willi und zeigte ihm alles ruhig und freundlich. Die beiden Hunde verstanden sich sofort sehr gut. Das war für alle schön anzusehen. Viele Menschen hatten dadurch einen bewegenden und fröhlichen Moment.

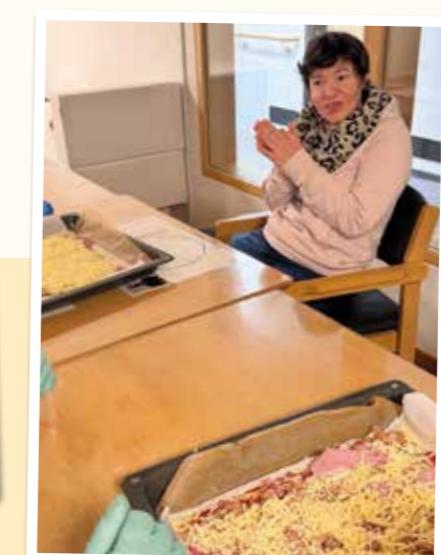


MITTWOCH IST SCHLEMMERTAG

Jeden Mittwoch ist bei uns in der intensivpädagogischen Wohngruppe 'Auf dem Gleichen' in Hachenburg Schlemmertag. Eigentlich beginnt der Schlemmer-Mittwoch aber schon viel früher: Einige Bewohnerinnen und Bewohner können es kaum abwarten, bis endlich die neuen Werbeblättchen der umliegenden Supermärkte von der Post gebracht werden. Mit großer Freude wird dann gemeinsam entschieden, was es am nächsten Schlemmer-Mittwoch geben soll, und welche Zutaten dafür benötigt werden. Anschließend geht es beim gemeinsamen Einkauf daran, alles Nötige zu besorgen.

An diesem Mittwoch haben wir Pizza gebacken. Wir bereiten zusammen alles vor und stellen die Zutaten auf den Tisch. Dann hilft jeder mit, die Pizza zu belegen. Nach dem Backen im Ofen wird gemeinsam gegessen – selbst gemachte Pizza schmeckt einfach am besten.

Wie auf den Fotos zu sehen ist, macht der Schlemmer-Mittwoch allen großen Spaß und ist ein richtiger Genusstag.



EIN LUFTIGES ABENTEUER IN AILERTCHEN

An einem warmen Sommertag machten sich Alexander, Heiko und Dirk aus der Trainingswohnung sowie Teresa und Harald aus der Grünen Gruppe der Wohnstätte „Nisterpfad“ auf den Weg zum Flugplatz Ailertchen. Dabei waren auch die Betreuerinnen und Betreuer Anke, Alex und Eva.

Am Flugplatz wurden alle freundlich von Herrn Schuster und seinem Team begrüßt. Es gab frischen Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Die Vorfreude wurde immer größer, bis es endlich zum Flugzeug ging.

Der Flugsportverein „Glück Auf“ Ailertchen machte seinem Namen alle Ehre. Hier konnte jeder erleben, wie schön Fliegen ist. Einige machten einen Rundflug, andere schauten von unten zu. Alle waren begeistert. Viele merkten: Fliegen ist gar nicht so schwierig oder weit weg, wie man denkt.

Ein besonderes Erlebnis war der Blick von oben. Das Flugzeug flog sogar über Hachenburg. Von dort aus konnte man die Wohnstätte „Nisterpfad“ deutlich sehen. Das eigene Zuhause aus der Luft zu sehen, war ein tolles Gefühl.

Der Ausflug war für alle etwas Besonderes und hinterließ viele schöne Erinnerungen. Ein großer Dank geht an das Team vom Flugplatz.



EIN STARKES TEAM AM START

Am 29. August 2025 startete um 18:18 Uhr in Bad Marienberg der Firmenlauf. Auch Bewohnerinnen und Bewohner aus den Wohnstätten in Hachenburg, Rennerod und Westerburg machten mit. Zusammen mit Mitarbeitenden aus den Caritas-Werkstätten Rotenhain liefen sie beim Inklusionslauf über 1,6 Kilometer mit.

Diese kürzere Strecke gibt es seit drei Jahren. Sie wurde extra für Menschen gemacht, die Unterstützung brauchen. Heute gehört sie fest zum Firmenlauf dazu. Zur gleichen Zeit liefen die anderen Teilnehmenden die große Strecke über 5 Kilometer.

Etwa 100 Firmen mit mehr als 1.200 Läuferinnen und Läufern waren dabei. Das Team der Caritas war die größte Gruppe. 161 Menschen liefen dort mit. Das zeigte viel Gemeinschaft und Zusammenhalt.

Besonders toll war der Erfolg von Dirk R. aus der Trainingswohnung „Nisterpfad“. Er brauchte für den Inklusionslauf nur 12 Minuten und 4 Sekunden. Damit erreichte er den 11. Platz bei den Männern.

Die Stimmung war sehr fröhlich. Es gab viel Applaus. Viele Bewohnerinnen und Bewohner haben jetzt große Lust, im nächsten Jahr wieder mitzulaufen und weiter zu trainieren. Vielleicht startet dann sogar jemand auf der langen Strecke über 5 Kilometer.



EIN TIERISCH GUTER TAG

Am 23. Oktober 2025 machten die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte 'Altes Katasteramt' einen Ausflug in den Zoo nach Frankfurt. Um 9:30 Uhr ging es los. Zuerst hatten alle Sorgen wegen des schlechten Wetters. Am Morgen sah es tatsächlich nicht gut aus. Doch später hatten sie großes Glück: Es wurde ein wunderschöner Herbsttag.

Alle waren gut gelaunt und liefen mit viel Freude durch den ganzen Zoo. Das war zwar anstrengend, aber machte allen großen Spaß. Besonders beliebt war das Affenhaus. Die Bewohnerinnen und Bewohner mussten viel lachen, weil die jungen Affen so lustig spielten und ihre Mütter ärgerten. Auch das Giraffenhaus gefiel allen sehr.

Sascha freute sich am meisten über das Fledermaushaus. Dort leben viele Fledermäuse, die sehr laute Geräusche machen. Die Gruppe kam genau zur Fütterungszeit. Obwohl es dort sehr dunkel war, gingen alle mutig mit hinein.

Viele Tiere machten Freude: die Pinguine, die Seehunde, die Bären, die Nilpferde und der Streichelzoo. Manche trauten sich, die Tiere zu streicheln. Andere schauten lieber mit etwas Abstand zu. Beides war völlig in Ordnung. Zwischendurch gab es eine kleine Pause. Die Gruppe aß etwas aus den Rucksäcken und vom Kiosk.

Am Abend fuhren alle zurück. Unterwegs hielten sie in Limburg an und gingen in das Restaurant 'Schnitzel's'. Dort gab es sehr große und leckere Portionen. Die Stimmung war fröhlich. Mario und Kira waren besonders freundlich zu den Bedienungen. Die Bedienungen freuten sich sehr darüber und sagten beim Abschied, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sehr lieb und höflich seien. Sie würden sich freuen, wenn die Gruppe wiederkommt.

Gegen 20:30 Uhr kamen alle zufrieden und müde in Westerburg an. Es war ein wirklich schöner Tag.

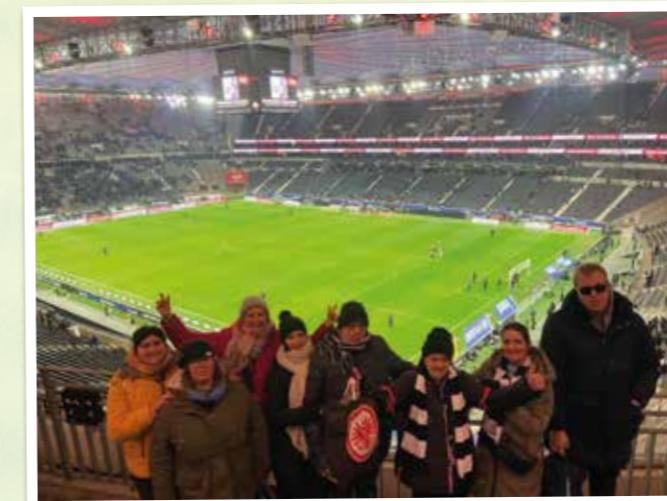


MITFIEBERN IN FRANKFURT – DIE 'AGR' ON TOUR

Im Februar 2025 fuhren einige Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte 'Alte Gendarmerie' in Rennerod zusammen mit den Mitarbeiterinnen in das Fußballstadion nach Frankfurt. Eigentlich wollten sie das Spiel Frankfurt gegen Dortmund sehen. Dafür gab es aber keine Karten mehr. Stattdessen bekamen sie Ehrenkarten für das Spiel Frankfurt gegen Wolfsburg. Die Karten waren sogar kostenlos.

Es war sehr kalt, nur 4 Grad. Aber der Himmel war blau und die Sonne schien. Dadurch wurde der Tag ganz besonders. Die Gruppe fuhr mittags los. Im Stadion gab es zuerst etwas zu essen – Bratwurst und Pommes. Danach kauften sich viele noch Fanartikel.

Die Gruppe hatte sehr gute Plätze und konnte das ganze Stadion gut sehen. Als Wolfsburg das 0:1 schoss, waren alle ein bisschen enttäuscht. Kurz vor dem Ende des Spiels schoss Frankfurt dann aber noch ein Tor. Das war der Ausgleich. Alle freuten sich sehr. Dadurch wurde der Tag zu einem tollen Erlebnis.



IN LIEBEVOLLER ERINNERUNG

Lieber Reiner,

du warst viele Jahre ein wichtiger Teil der ‚Alten Gendarmerie‘ in Rennerod und hast dich immer über die kleinen Dinge des Lebens gefreut – wie Eistee und das Blaulicht der Krankenwagen. Auch deine Zeit in der Tagesförderstätte AdG hat dich begleitet und dir einen festen Platz in unserer Gemeinschaft verschafft.

Mit deinem Humor und deiner unkomplizierten Art hast du das Leben um dich herum bereichert und immer das Interesse am Alltag nie verloren. Du fehlst uns, aber wir behalten dich und deine positive Art in guter Erinnerung.



Liebe Ulrike,

du gehörtest zu den langjährigsten Bewohnerinnen und Besucherinnen, die unsere Wohngruppe Blau und Tagesförderstätten-Gruppen im ‚Nisterpfad‘ geprägt hat. Wir haben mit dir sehr viel erlebt und sind für diese Zeit unendlich dankbar. Wir liebten dein Lächeln, deine leuchtenden Augen, wenn du vielleicht nicht direkt mit uns gesprochen hast, aber uns trotzdem so viel Liebes in dem Moment mitteilen konntest.

Mit deiner Vorliebe fürs Legospielen, Eierlikörchen trinken und deinen selbst aufgefädelten Ketten erinnern wir uns weiterhin gerne an dich und sind dankbar für die Zeit, die wir mit dir hatten. Und spätestens an Karneval und in unseren Gottesdiensten wird uns dein freudiges und kräftiges Mitsingen fehlen und wir werden daher besonders laut für dich mitsingen! Wir vermissen dich!



Lieber Robert,

auch du hast uns und unsere Wohnstätte ‚Nisterpfad‘ dieses Jahr nach 26 Jahren verlassen, ganz plötzlich, heimlich und leise. Jeden Tag warst du im gesamten Haus unterwegs, vom Keller, über die Tafö- und Wohngruppen, bis zur oberen Etage mit den Büros. Hier hast du einerseits deine Späße mit uns gemacht, aber dir auch immer wieder Kaffee und Kekse geholt. Diese charmante Art fehlt uns im Haus und darüber hinaus auch in Hachenburg selbst, wo du überall deine Anlaufpunkte hattest. Es wird bestimmt etwas komisch sein, an Weihnachten ohne dich „Stille Nacht“ zu singen, wo du doch dieses Lied so gerne gesungen hast. Aber auch wenn du fehlst, sind wir freudig und dankbar für die vielen schönen Erinnerungen, die wir an dich haben. Wir vermissen dich!

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

In allen Wohnstätten der GFB gibt es regelmäßig Gottesdienste. Viele Menschen besuchen sie gerne. In diesem Jahr zeigen wir ein Beispiel: Wir berichten davon, wie die Gottesdienste in der Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘ in Westerburg gefeiert werden.

Viermal im Jahr feiern die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte ‚Altes Katasteramt‘ in Westerburg gemeinsam mit der Wohnstätte ‚Alte Gendarmerie‘ aus Rennerod. Die Gottesdienste werden von Pastoralreferent Matthias Russ vorbereitet und geleitet. Alle Menschen dürfen mitfeiern. Viele freuen sich darauf, weil diese Treffen ein wichtiger Teil des gemeinsamen Lebens geworden sind. Jeder Gottesdienst hat ein eigenes Thema. Die Themen werden einfach erklärt und kreativ gestaltet.

Besonders beeindruckend war der Gottesdienst zum Thema ‚Masken‘. Viele bunte Masken wurden gezeigt. Sie sollten zeigen: Manchmal wollen Menschen sich verstecken oder schützen. Aber vor Gott muss niemand eine Maske tragen. Gott nimmt uns so an, wie wir sind. Sehr beliebt ist auch der Adventsgottesdienst. Er gehört jedes Jahr fest dazu.

Alle Gottesdienste geben neue Ideen, schaffen schöne Gespräche und ermöglichen persönliche Erlebnisse mit dem Glauben. Ein großer Dank geht an Pastoralreferent Matthias Russ. Er gestaltet die Gottesdienste mit viel Gefühl, Kreativität und Herz.



HERZLICH WILLKOMMEN!

HIER STELLEN SICH DIE NEUEN BEWOHNER:INNEN DER GFB VOR



Hallo ihr Lieben – mein Name ist Anne-Tabea und alle nennen mich Anne.

Ich bin 20 Jahre alt und wohne seit September 2025 in der Wohnstätte Nisterpfad. Tagsüber besuche ich die Tagesförderstätte in Höhn, dort gehe ich sehr gerne hin. In meiner Freizeit verbringe ich gerne viel Zeit mit meiner Familie. Sie kommen mich oft im Nisterpfad besuchen und spielen Kartenspiele mit mir, oder wir gehen spazieren und Eis essen. Ich habe eine große Vorliebe für Schmetterlinge und alles was rot ist mag ich gern!



Hallo, mein Name ist Anja!
Ich bin 66 Jahre alt und wohne seit Sommer 2025 in der Wohnstätte 'Nisterpfad'. Tagsüber besuche ich die Tagesbetreuung W.I.R in Selters.

Ich male gerne bunte Bilder und schaue gerne meine Lieblingsprogramme im Fernsehen.
Ich habe eine große Leidenschaft für Schuhe und Handtaschen. Allgemein kleide ich mich sehr gerne.
Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Schwester und ihrem Sohn. Wir gehen dann manchmal zusammen essen und ich verbringe das Wochenende dort.



Hallo, ich bin Torsten, 52 Jahre alt. Lange Zeit habe ich selbstständig in einer kleinen Wohnung bei meinem Bruder gelebt und genieße auch heute meine Eigenständigkeit in der Wohnstätte 'Alte Gendarmerie'. Ich arbeite bei Abus in Rennerod und bin dort täglich mit Einsatz und guter Laune dabei.

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen unterwegs, vor allem auf dem Fahrrad. Ebenso gern verbringe ich Zeit mit meinen Mitbewohnern. Gemeinsam spielen und lachen gehört für mich einfach dazu. Außerdem informiere ich mich gern über verschiedene Themen, denn man lernt nie aus.



Hallo, ich bin Michi. Letztes Jahr bin ich in die Wohnstätte 'Alte Gendarmerie' gezogen, davor habe ich bei meiner Schwester und meinem Schwager gewohnt. Früher war ich bei der Lebenshilfe in Limburg beschäftigt, aber inzwischen genieße ich mein Leben als Rentner.

Ich bin ein riesiger Bayern-Fan – ob Spiele, Ergebnisse oder Neuigkeiten, ich liebe Fußball. Außerdem halte ich mein Zimmer gern sauber und ordentlich. Und wenn ich mal nicht am Aufräumen bin, telefoniere ich am liebsten mit meiner Schwester. Das gehört für mich zu einem guten Tag einfach dazu.

VOLLTREFFER FÜR DEN GUTEN ZWECK

Am Samstag, 22. November 2025, gab es ein großes Dart-Turnier in der Stadthalle Hachenburg. Das Turnier war eine Benefiz-Veranstaltung für die GFB. Das bedeutet: Das Geld vom Turnier ist eine Spende für die GFB.

Viele Menschen waren da. 69 Teams haben mitgespielt. Auch viele Zuschauer waren in der Halle. Die Stimmung war fröhlich und voller Energie.

Holger Hagedorn begrüßte alle Menschen im Saal. Er gehört zur Gruppe „Druidendarter“. Danach sprach Mario Habrecht von der GFB. Er erklärte, warum es das Turnier gibt und wofür das Spendengeld gebraucht wird.

Um 14 Uhr begann das Turnier. Es dauerte bis in die Nacht. Alle Menschen spielten fair. Alle hatten Spaß am Dart-Spiel. Auch Klientinnen und Klienten der GFB machten beim Turnier mit. Andere Bewohner kamen zum Zuschauen. Auch mehrere Mitarbeiter-Teams der GFB spielten mit.

Viele Firmen gaben Geld für das Turnier. Mit der Spende soll die GFB im Jahr 2026 ein großes neues Auto kaufen. Das Auto soll gut für Menschen im Rollstuhl geeignet sein. Es soll sicher und bequem für alle Bewohner sein.

Das Turnier zeigte: Sport verbindet Menschen. Viele Teams wollen im nächsten Jahr wieder mitmachen.



EIN BESONDERER GEBURTSTAG: 70 JAHRE THEA

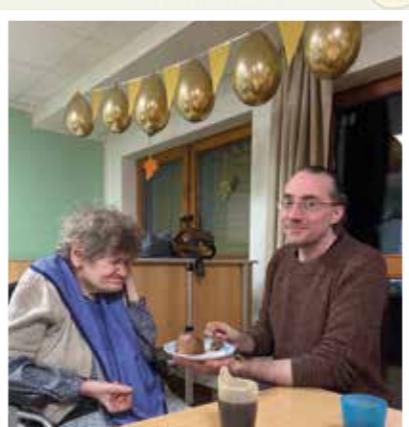
Dorothea hat ihren 70. Geburtstag in der Wohnstätte „Nisterpfad“ auf der roten Wohngruppe gefeiert. Sie hatte einen sehr schönen Tag und hat ihren Ehrentag sichtlich genossen. Zuerst kam ihr Betreuer zu Besuch und brachte ihr eine große Packung Gummibärchen mit – darüber hat sich unsere Thea sehr gefreut. Anschließend konnte sie sich im Gruppenraum ausruhen und Zeit mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern verbringen.

Am Nachmittag gab es eine leckere Torte, die extra für Thea in unserer Küche in der Westerburg gebacken wurde. Er sah so appetitlich aus, dass sie es kaum abwarten konnte – noch bevor die Torte angeschnitten wurde, nahm Dorothea sich einfach ein Stück mit der Hand.

Auch Geschenke durften nicht fehlen: Diana überreichte ihr das Präsent, und Stefan half ihr beim Auspacken. Dorothea freute sich sehr darüber.

Zum Abschluss des Tages gab es für alle leckere Pizza zum Abendessen. Gemeinsam wurde gegessen und gelacht.

Es war eine sehr gelungene und fröhliche Feier.



BUNT, LAUT, FRÖHLICH – KARNEVAL QUER DURCH DIE REGION

In unseren Wohnstätten wurde wieder Karneval gefeiert. Karneval ist bunt und laut. Viele Menschen freuen sich darauf. Viele Bewohnerinnen und Bewohner gingen zu den Umzügen in Rennerod und Herschbach. Dort sahen sie bunte Wagen. Sie hörten lautes „Helau“. Alle hatten viel Spaß. Das Wetter war schön. Viele sangen, lachten und schunkelten.

Auch in den Wohnstätten wurde gefeiert. Es gab Musik und Tanz. Die Gruppenräume waren bunt geschmückt. Es gab kleine Karnevalspartys. Viele hatten Kostüme an. Alle machten fröhlich mit.

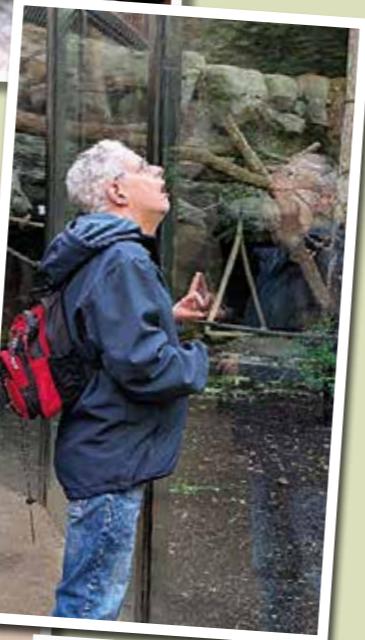
Einige Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnstätte „Nisterpfad“ waren in Nistertal bei einer Karnevalssitzung. Dort wurden sie sogar von der Bühne aus begrüßt. Das war ein besonderer Moment.

Alle Wohnstätten waren auch zur großen Inklusions-Karnevalssitzung in Koblenz eingeladen. Viele Bewohnerinnen und Bewohner fuhren dorthin. Es gab Reden, Tänze, Lieder, eine Polonaise und leckeres Essen. Viele freuen sich jedes Jahr darauf.

Zum Schluss besuchten manche noch die Prunksitzung in Rennerod. So konnten viele Menschen Karneval auf verschiedene Arten erleben. Es war bunt, fröhlich und voller Lebensfreude.



IMPRESSIONEN 2025



IMPRESSIONEN 2025

